

Entwicklung eines pädagogisch-didaktischen Gesamtkonzepts für das pädagogische Begleitprogramm „Technikum“

| | |
|---------------------------|--|
| Wiss. Leitung: | Prof. Dr. Ulrike Zöller Prof. Dr. Annette Riedel |
| Wiss. Mitarbeiter/-innen: | Karin Binder, M.A. Andreas Böhringer, Kaufmann Dr. Katia Tödt, Dipl. Psych. (Projektkoordinatorin) |
| Sekretariat: | Doris Ebner, Dipl. Des. (FH) |
| Laufzeit: | 14.05.2009 – 31.08.2010 |

Das Technikum war ein Orientierungspraktikum von fünf bis acht Monaten Dauer für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge mit der Besonderheit eines ergänzenden pädagogischen Begleitprogramms. Im Rahmen dieses Begleitprogramms sollten Jugendliche über das Praktikum hinaus ein realitätsnahes Bild von MINT-Studiengängen und -berufen gewinnen, ihre persönlichen Neigungen und Stärken erkennen und relevante Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen entwickeln. Ein weiteres wichtiges Ziel war, insbesondere junge Frauen und junge Menschen mit Migrationshintergrund für MINT-Studiengänge zu interessieren und zu motivieren.

Der inhaltliche und didaktische Rahmen des pädagogischen Begleitprogramms für die bundesweite Initiative wurde im Projekt entwickelt, ausdifferenziert und evaluiert. Ergänzend entwickelte das Technikum-Team an der Hochschule Esslingen Qualitätsstandards, um eine einheitliche und qualitätsvolle Umsetzung des pädagogischen Begleitprogramms bundesweit zu sichern. Dabei wurden sowohl das pädagogische Begleitprogramm als auch die Qualitätsstandards auf der Basis der ersten Durchführungserfahrungen und der Evaluationsergebnisse kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst.

Das Konzept für das pädagogische Begleitprogramm zum Technikum stützte sich auf drei Grundpfeiler: Kooperatives Lernen in Lerngemeinschaften, Kompetenzbilanzierung und E-Learning.

Die kooperative Gestaltung der Lernprozesse in Form von Lerngemeinschaften ermöglichte, dass sich die Teilnehmenden intensiv mit fachlichen Aufgabenstellungen aus dem MINT-Bereich auseinandersetzen und zugleich Problemlöse- und Sozialkompetenzen entwickeln.

Der zweite Grundpfeiler des pädagogischen Begleitprogramms, die Kompetenzbilanzierung, verfolgte insgesamt das Ziel zu erheben, welche Kompetenzen die Teilnehmenden für ein Studium und einen Beruf im MINT-Bereich mitbringen und wo besonderer Förderbedarf besteht.

Den dritten Grundpfeiler des Konzepts des pädagogischen Begleitprogramms bildete das E-Learning-Angebot. Neben den Präsenzveranstaltungen des Pädagogischen Begleitprogramms – die aus einer fünftägigen Einführungsveranstaltung zu Beginn, einem dreitägigen Seminar zur Studiengangswahl und zu MINT-Fachthemen während der Projektphase sowie einer eintägigen Projektgala zum Abschluss bestanden – sollte das E-Learning-Angebot über die Lernplattform Moodle und das Webconferencingtool Adobe

Connect die Möglichkeit zu kontinuierlichem Wissensaustausch, selbstorganisierten Lernprozessen und Vernetzung unter den Praktikanten bieten.

Während es zahlreiche berufsorientierende Angebote für den MINT-Bereich für Schülerinnen und Schüler gibt, bestehen für die Zielgruppe von jungen Menschen in der Statuspassage nach der Hochschulreife und vor dem Beginn eines Studiums bislang kaum Konzepte. Das pädagogische Begleitprogramm zum Technikum stellte daher auch eine Chance dar, Erfahrungen mit der Zielgruppe noch unentschlossener Schulabgänger zu sammeln. Vor diesem Hintergrund sollte das pädagogische Begleitprogramm zum Technikum in einer zweijährigen Entwicklungsphase begleitend evaluiert und optimiert werden.

Im Jahr 2009 wurden in Esslingen zwei Koordinierungstreffen und ein Dozent/-innenaustausch durchgeführt, mit dem Ziel, die Konzeptentwicklung mit den durchführenden Bildungsanbietern aus dem gesamten Bundesgebiet abzustimmen und die Qualität der Umsetzung der Seminarveranstaltungen in den Regionen zu sichern. Weiter wurde seit Projektbeginn ein Konzept für die 5-tägige Einführungsveranstaltung erarbeitet sowie Qualitätsstandards für die Durchführung des Konzepts formuliert. Außerdem wurde ein E-Learning-Konzept, welches über die Präsenzphasen hinaus das Lernen ermöglicht, vorgelegt. Ein erster Rahmen für die Evaluation des Programms wurde erarbeitet.

Im ersten Halbjahr 2010 lag der Schwerpunkt der Arbeit weniger auf dem pädagogischen Begleitprogramm als auf der Auswertung und Weiterentwicklung des Technikums als Ganzes. So wurden im Rahmen eines Zwischenberichts Möglichkeiten erfolgreichen Marketings und der Vernetzung von Hochschulen und Betrieben sowie zur Gewinnung von Praktikantinnen und Praktikanten und Thesen bzw. Veränderungsvorschläge für eine Weiterentwicklung des Technikums entwickelt. Im Mai wurde ein weiteres Koordinierungstreffen (zweitägig) an der Hochschule Esslingen durchgeführt.

Weitere Ergebnisse unserer Arbeit sind Leitfäden für die unterschiedlichen Zielgruppen im Technikum (ein Leitfaden für Hochschulen, ein Leitfaden für Betriebe und Jugendliche). Hier werden zielgruppenbezogenen Vorgehensweisen, Handlungsschritte und Modelle für die Beteiligung im Technikum dargestellt. Der Leitfaden für Hochschulen wurde auf der Basis von neun offenen, leitfadengestützten Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Hochschulen entwickelt.

Zudem wurde eine systematische Recherche von dem pädagogischen Begleitprogramm vergleichbaren Studien- und Berufsorientierungsangeboten für Jugendliche vorgenommen.

Der interne Beirat an der Hochschule Esslingen, der auch schon in der Antragsphase bestand, wurde nach Projektbeginn weitergeführt und sicherte die übergreifende Kooperation mit den technischen Fakultäten.

Das Technikum wurde am 31.08.2010 auf Wunsch des Bundesministerium für Bildung und Forschung eingestellt. Ein ausführlicher Abschlussbericht dokumentiert unsere Arbeit.